



PFARRBRIEF

Februar
2022
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH

*Wir sind vielleicht alle
in verschiedenen Schiffen angereist,
aber jetzt sitzen wir im selben Boot.*

Martin Luther King



Foto: Harald Oppitz / KNA

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus	✉ st.gereon@gmx.de	☎ 02424 / 7106
Diakon Martin Schlicht	✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de	☎ 0176 / 32639073
Diakon Christian Harttig	zur Zeit außer Dienst	
Pater Otto Wagner SSS		☎ 02421 / 3065315
Pater Günther Kames OMI	✉ kames@oblaten.de	☎ 02426 / 9540008
Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft		
Ruth Jannes	✉ r.jannes@gmx.de	☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an: **Priesternotruf** ☎ 02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef
Hirtstr 3, 52388 Nörvenich
☎ 02426 / 902651
Fax: 02426 / 902659
E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Pfarrbüro St. Marien
Im Tal 7, 52391 Vettweiß
☎ 02424 / 7106
Fax: 02424 / 1094
E-Mail: st.marien.joentgen@web.de
E-Mail: st.marien.klook@gmx.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)
Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)
Mittwoch Ruhetag

Dienstag, Donnerstag
9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)
2. - 4. Mittwoch
9:00 – 12:00 Uhr (Frau Alwine Klook)
Montag und Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054 **Fax:** 02426 / 902659 **E-Mail:** verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf	Frau Schwarz	☎ 02426 / 94090
Kath. Kindertagesstätte St. Medardus	Frau Geuenich	☎ 02426 / 6712
Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111		
Notfall-Chat..unter 25 J. https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25		

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.02.2022.

Herausgeber: Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef

Kontakt Redaktion: Pater Günther Kames OMI; Klaus-Dieter Wolff

E-Mail Redaktion: kames@oblaten.de; klaus-dieter.wolff@web.de

2022 Jahr der Heiligen Familie (2)

Der Ankündigung im letzten Pfarrbrief, Ihnen weitere Aspekte über Ehe und Familie mit Hilfe der Schreiben unseres Papstes an die Hand zu geben, möchten wir mit Auszügen seines Briefes an die Ehepaare anlässlich des „Familienjahres Amoris laetitia“ vom zweiten Weihnachtsfeiertag nachkommen. Darin schreibt Franziskus:

„Ich habe immer für die Familien gebetet, aber noch mehr während der Pandemie, die alle auf eine harte Probe gestellt hat, insbesondere die Schwächsten. Der Moment, den wir gerade erleben, veranlasst mich, auf einen jeden Menschen, jedes Ehepaar und jede Familie in Demut, mit Zuneigung und mit offenen Armen zuzugehen – in den Situationen, in denen Ihr Euch befindet. ...



Copyright © 2017-2022 Dicasterium pro Communicatione

Aus unserem christlichen Glauben heraus wissen wir, dass wir nicht allein sind, weil Gott in uns, mit uns und mitten unter uns ist: in der Familie, in der Nachbarschaft, am Arbeits- oder Studienplatz, in der Stadt, in der wir leben. ... Seid Euch dessen bewusst, dass Eure Kinder – vor allem die kleinen – Euch aufmerksam beobachten und von Euch das Zeugnis einer starken und vertrauenswürdigen Liebe erwarten. „Wie wichtig ist es doch für die jungen Menschen, mit eigenen Augen die Liebe Christi zu sehen, die in der Liebe von Ehepaaren lebendig und gegenwärtig ist, die mit ihrem konkreten Leben bezeugen, dass Liebe für immer möglich ist!“ Kinder sind ein Geschenk, immer, sie verändern jede Familie. Sie sehnen sich nach Liebe, Anerkennung, Wertschätzung und Vertrauen. Eure Vaterschaft und Mutterschaft verlangen von Euch, produktiv zu sein, damit Ihr Euren Kindern die Freude schenken könnt, zu entdecken, dass sie Kinder Gottes sind,

Kinder eines Vaters, der sie vom ersten Augenblick an zärtlich geliebt hat und sie jeden Tag bei der Hand nimmt. Diese Entdeckung kann Euren Kindern den Glauben und die Fähigkeit geben, auf Gott zu vertrauen. ... Es ist wichtig, dass Ihr als Vater und als Mutter die Beziehung zu euren Kindern auf der Grundlage einer Autorität aufbaut, die Ihr euch Tag für Tag verdient habt. Sie brauchen eine Sicherheit, die ihnen hilft, Vertrauen in Euch zu haben, in die Schönheit Eures Lebens, in die Gewissheit, niemals allein zu sein, komme was wolle. ... Es bedarf einer neuen Kreativität, um angesichts der heutigen Herausforderungen die Werte zum Ausdruck zu bringen, die uns als Volk in unseren Gesellschaften und in der Kirche, dem Volk Gottes, formen.

... Es ist wichtig, dass Ihr gemeinsam auf Jesus schaut. Nur so werdet Ihr in Frieden sein, Konflikte überwinden und Lösungen für viele Eurer Probleme finden. Nicht, weil sie verschwinden, sondern weil Ihr sie dann aus einer anderen Perspektive sehen könnt. Nur wenn Ihr Euch den Händen des Herrn überlasst, werdet Ihr in der Lage sein, das scheinbar Unmögliche zu leben.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen ... und über einige Probleme und Chancen nachdenken, die den Familien in dieser Zeit der Pandemie begegnet sind. So hat man zum Beispiel mehr Zeit miteinander verbracht, und das war eine einzigartige Gelegenheit, den Dialog in der Familie zu pflegen. Natürlich erfordert dies eine gehörige Portion Geduld; es ist nicht einfach, den ganzen Tag zusammen zu sein, wenn man im selben Haus arbeiten, lernen, sich erholen und ausruhen muss. Lasst Euch von der Müdigkeit nicht unterkriegen, die Kraft der Liebe befähige Euch, mehr auf den anderen – den Ehepartner, die Kinder – zu schauen als auf die eigenen Schwierigkeiten. ... Die Familie möge ein Ort des Willkommens und des Verständnisses sein. ... Und bei Konflikten lasse man niemals den „Tag zu Ende gehen, ohne Frieden in der Familie zu schließen“. Schämt Euch nicht, ... einen Blick voller Zärtlichkeit und Güte auszutauschen. Oder die Hand des anderen zu nehmen, wenn er ein bisschen verärgert ist, um ihm ein vertrauliches Lächeln zu entlocken. ... Vergesst nicht, dass die Vergebung alle Wunden heilt. Gegenseitiges Verzeihen ist das Ergebnis einer inneren Entscheidung, die im Gebet, in der Beziehung zu Gott, reift, als ein Geschenk der Gnade, mit der Christus die Eheleute erfüllt, wenn sie ihn handeln lassen, wenn sie sich an ihn wenden. Christus „wohnt in“ Eurer Ehe und wartet darauf, dass Ihr ihm Euer Herz öffnet, damit er Euch mit der Kraft seiner Liebe beistehen kann.

Ich grüße Euch von Herzen ... mit brüderlichen Grüßen FRANZISKUS

Den voller Wortlaut des Papstbriefes finden Sie unter:

<https://www.vatican.va/content/francesco/de/letters/2021/documents/20211226-lettera-sposi-anno-famiglia-amorislaetitia.html>

Gebet der Familie

Vater im Himmel,
Du hast uns unsere Kinder anvertraut.
Wir freuen uns, dass wir sie haben.
Wir freuen uns über alle guten Anlagen,
die wir an ihnen entdecken.
Wir freuen uns,
wenn sie gesund sind und heranwachsen.
Wir freuen uns,
wenn wir miterleben dürfen,
wie sie sich entfalten.

Herr, wir danken Dir für unsere Kinder.

Wir wollen ihnen helfen,
so zu werden, wie Du sie haben willst.
Wir wollen Geduld haben,
wenn sie uns Sorgen machen.
Darum bitten wir Dich, Herr,
segne unsere Kinder.

Lass sie von Tag zu Tag mehr lernen,
ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.
Gib ihnen einen Glauben,
der ihr Denken und Tun durchdringt.
Führe sie einmal zu dem Beruf,
der ihnen Freude macht.
Schenke ihnen Freunde,
die sie verstehen und ihnen helfen.
Und wenn sie auf die falschen Wege geraten;
dann führe sie wieder zurück.

Bleib in unserer Familie;
wir alle brauchen Dich.

Amen

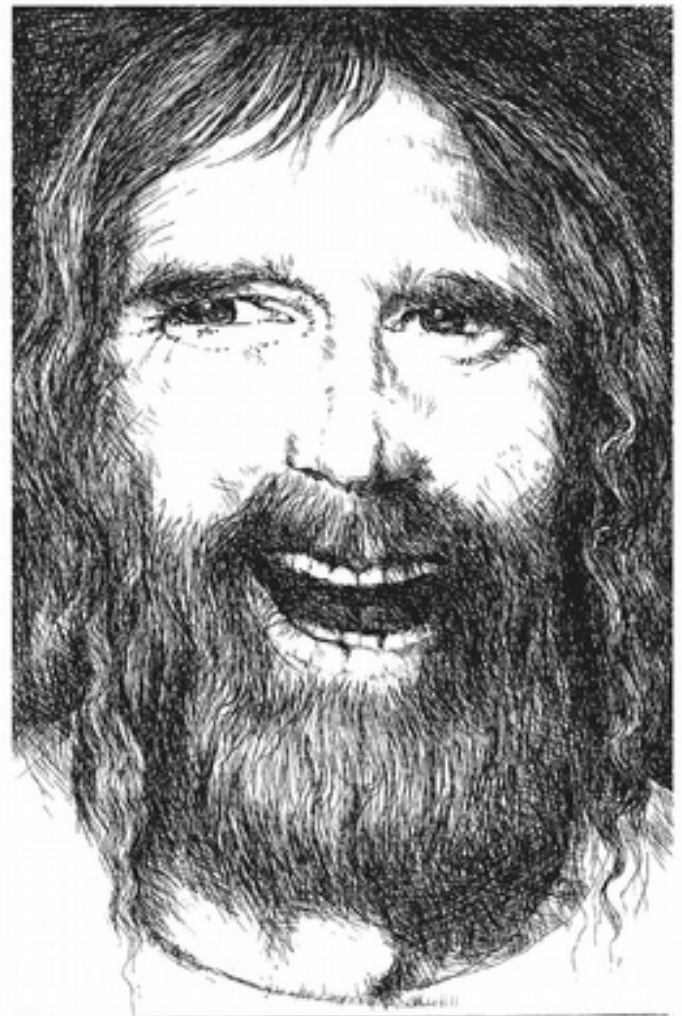
(aus: GL 25,2 von 1975)

Hat Jesus gelacht?

Diese Frage hat die Theologen in der Vergangenheit intensiv beschäftigt. Im 4. Jahrhundert behauptete der Kirchenvater Johannes Chrysostomos: „Jesus hat nie gelacht.“ Der meisterhafte Roman Umberto Ecos „Der Name der Rose“ beschäftigt sich mit diesem Thema; um ihre Meinung zu verteidigen, dass Jesus nie gelacht habe, schrecken in dem Buch manche auch vor Mord nicht zurück. Das Hauptargument der Vertreter dieser Auffassung: Die Evangelien berichten, dass Jesus geweint habe, aber sie berichten nicht, dass er auch gelacht habe.

Auf der anderen Seite ist Jesus ganz Mensch geworden, und zum Menschsein gehört das Lachen dazu. Der Kirchenvater Augustinus vertrat sogar die Meinung, nur der Mensch wäre zum Lachen fähig. Warum sollte Jesus gerade diese menschliche Fähigkeit fehlen? Gegenargument: Natürlich hätte Jesus lachen können, er hat es aber nicht getan. Gegenrede: Jesus tritt uns in den Evangelien nicht als verbissen ernsthaft entgegen. Er hat Hochzeiten und Gastmähler besucht. Auch manche Erwiderung gegenüber den Pharisäern zeugt von Humor: „Blinde Führer seid ihr: Ihr siebt die Mücke aus und verschluckt das Kamel.“ (Mt 23,24). In der Feldrede des Lukas wird das Lachen zweimal erwähnt: „Wehe, die ihr jetzt lacht, ihr werdet weinen und klagen“, aber auch: „Selig, die ihr jetzt weint, ihr werdet lachen.“ Für mich ist es völlig unzweifelhaft: Jesus hat gelacht.

Von Nietzsche ist der Satz überliefert, dass es ihm einfacher wäre zu glauben, wenn die Christen erlöster aussehen würden. Natürlich gibt es für Christen weder eine Pflicht zur Ernsthaftigkeit noch zur Fröhlichkeit – jedes hat seine Zeit – doch vom Reformator Martin Luther ist dieser Satz bekannt: „Nun kann wahrlich der arme Mensch, der in Sünden, Tod und Hölle verstrickt ist, nichts Tröstlicheres hören als diese teure, liebliche Botschaft von Christus. Sein Herz muss von daher von Grund aus lachen und fröhlich darüber werden, wenn er glaubt, dass es wahr ist.“



Tony Schreiber

Informationen zum Aschermittwoch

Die jährliche Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch, an den wir als Zeichen unserer Buß- und Umkehrbereitschaft traditionell das Aschenkreuz empfangen. Auf Grund der Pandemie-Situation wird es auch in diesem Jahr sehr wahrscheinlich nicht möglich sein, das Aschenkreuz auszuteilen. Wir bedauern dies sehr, müssen uns aber weiterhin verantwortungsbewusst der aktuellen Situation stellen.

für das Pastoralteam der GdG Nörvenich-Vettweiß: G. Kraus, Pfr.

Informationen aus dem Pfarrei-Rat St. Josef, Nörvenich

In der konstituierenden Sitzung des Pfarrei-Rats wurde ein Leitungsteam gewählt. Diesem Leitungsteam gehören Frau Ursula Belke, Frau Karin Diehl, Herr Robert Koll und Frau Judith Maerkl an.

für den Pfarrei-Rat: G. Kraus, Pfr.

Jahresstatistik 2021 in der Pfarre St. Josef, Nörvenich

(In Klammern die Zahlen von 2020 und 2019)

Taufen	Erstkommunion en	Firmungen	Trauungen	Bestattungen
46 (27 / 35)	48 (15 / 38)	25 (2 / 29)	5 (5 / 4)	32 (53 / 38)

Pfarramt St. Josef

Jahresstatistik 2021 in der GdG Nörvenich-Vettweiß

(In Klammern die Zahlen von 2020 und 2019)

Taufen	Erstkommunion en	Firmungen	Trauungen	Bestattungen
87 (57 / 83)	101 (51 / 75)	50 (2 / 99)	10 (9 / 10)	85 (111 / 95)

Pfarrämter St. Marien und St. Josef

Zu allen Hl. Messen in der Pfarrei St. Josef ist eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 02426/902651) notwendig.

Für die Andachten und Gebetszeiten in Hochkirchen wird um eine vorherige Anmeldung bei Diakon Schlicht (Tel. Nr. 02426 /9595805) gebeten.

Mittwoch, 02. Februar 2022

DARSTELLUNG DES HERRN – MARIÄ LICHTMESS

<i>Binsfeld</i>	18.30h	Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens
DONNERSTAG	03.02.	Hl. Blasius
<i>Nörvenich</i>	18.30h	Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens
FREITAG	04.02.	
<i>Wissersheim</i>	18.30h	Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens
SAMSTAG	05.02.	
<i>Rath</i>	17.00h	Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens

Sonntag, 06. Februar 2022

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

<i>Frauwüllesheim</i>	09.00h	Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens
<i>Nörvenich</i>	10.30h	Hl. Messe mit Spendung des Blasiussegens
<i>Hochkirchen</i>	12.00h- 17.00h	Offene Kirche - Zeit zum persönlichen Gebet -
<i>Hochkirchen</i>	17.00h	Andacht
MITTWOCH	09.02.	
<i>Binsfeld</i>	18.30h	Keine Hl. Messe
FREITAG	11.02.	
<i>Wissersheim</i>	18.30h	Hl. Messe
SAMSTAG	12.02.	
<i>Hochkirchen</i>	17.00h	Hl. Messe

Sonntag, 13. Februar 2022

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

<i>Eschweiler ü.F.</i>	09.00h	Hl. Messe
------------------------	--------	-----------

Nörvenich	10.30h	Hi. Messe
Hochkirchen	12.00h-17.00h	OFFENE Kirche – Zeit zum persönlichen Gebet
MONTAG	14.02.	
Dorweiler	18.30h	Hi. Messe
MITTWOCH	16.02.	
Binsfeld	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	18.02.	
Wissersheim	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	19.02.	
Rath	17.00h	Hi. Messe

Sonntag, 20. Februar 2022

7. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Frauwüllesheim	09.00h	Wort-Gottes-Feier
Nörvenich	10.30h	Hi. Messe
Hochkirchen	12.00h-17.00h	Offene Kirche - Zeit zum persönlichen Gebet -
Hochkirchen	17.00h	Andacht
MONTAG	21.02.	
Poll	18.30h	Hi. Messe
MITTWOCH	23.02.	
Binsfeld	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	25.02.	
Wissersheim	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	26.02.	
Hochkirchen	17.00h	Hi. Messe
Binsfeld	17.00h	Familiengottesdienst

Sonntag, 27. Februar 2022

8. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Eschweiler ü.F.	09.00h	Hi. Messe
Nörvenich	10.30h	Wort-Gottes-Feier
Hochkirchen	12.00h-17.00h	Offene Kirche – Zeit zum persönlichen Gebet-

Mittwoch, 02. März 2022

ASCHERMITTWOCH

Nörvenich	18.00h	Hi. Messe
-----------	--------	-----------

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

Rosina Maria Zylajew
Gertrud Otten
Erich Keller
Katharina Botz
Marianne Frings
Resi Vieth

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
Von dorthier erwarten wir
Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes. (Philipper 13,20)



Trauercafé



Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag dem 12. Februar
findet das Trauercafé
in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt.

Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Der Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der Kirchgasse 6 in 52385 Nideggen. Telefon 0178 9813452

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.hospiz-rureifel.de>

Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar



Seit 2006 ist der 10. Februar der Tag der Kinderhospizarbeit. Ins Leben gerufen hat diesen Tag der deutsche Kinderhospizverein e.V., der 1990 von sechs Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern gegründet wurde (www.deutscher-kinderhospizverein.de), damit sich Betroffene in ähnlicher Lebenslage gegenseitig austauschen und stärken konnten. Diese Selbsthilfegung konnte 1998 in Zusammenarbeit mit den Franziskanerinnen in Olpe

das erste stationäre Kinderhospiz – Kinderhospiz Balthasar – eröffnen. Als Vorbild galt das weltweit erste und bereits seit 1982 bestehende Kinderhospiz „Helen House“ im englischen Oxford. Heute betreibt der Verein ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste an 30 Standorten in Deutschland, in denen über 1.000 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen knapp 650 betroffene Familien begleiten.

Mit dem Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar jeden Jahres möchten betroffene Familien, Initiativen sowie ambulante und stationäre Kinderhospize die Bevölkerung auf die Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit lebensverkürzender Erkrankung und deren Familien

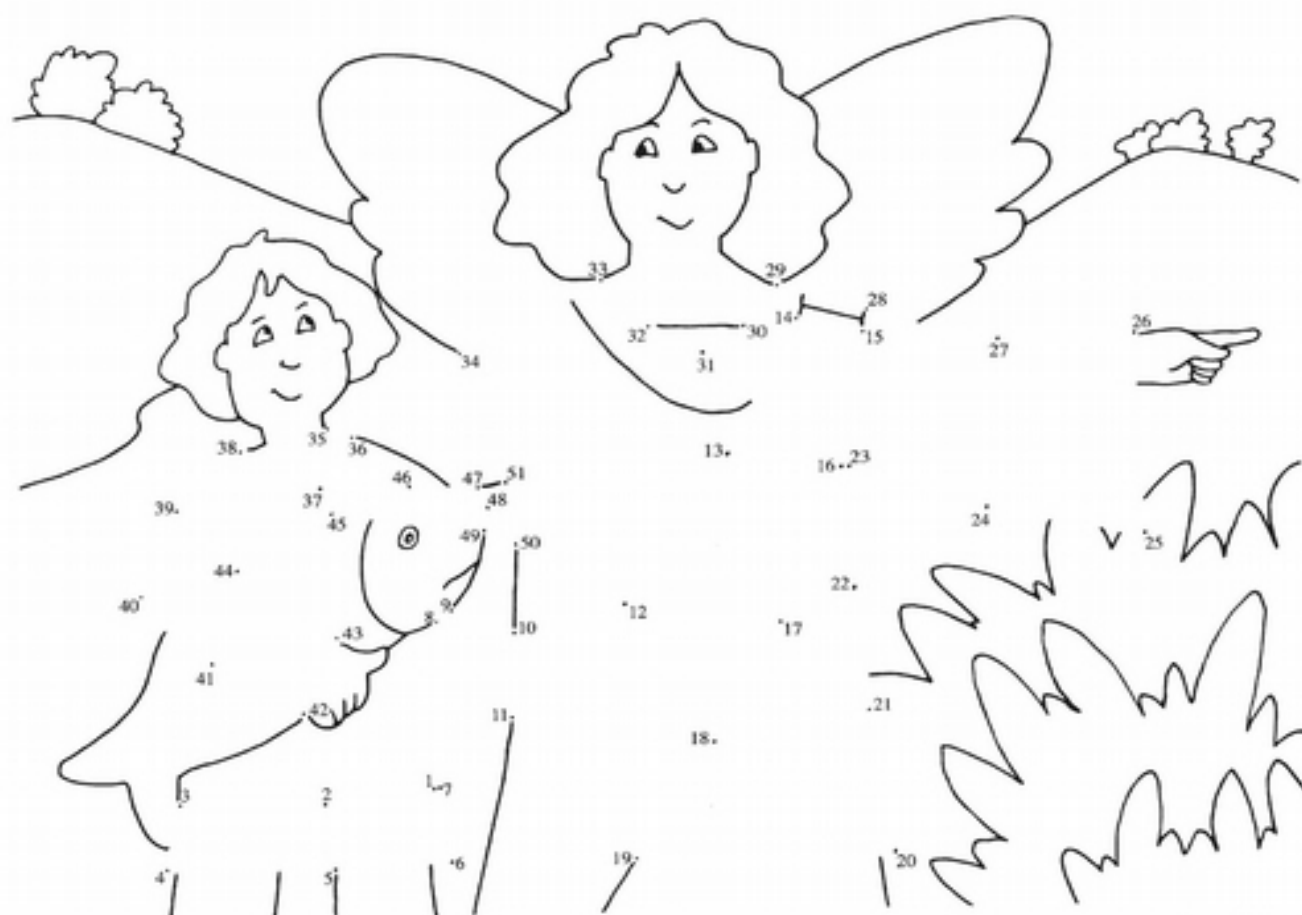
aufmerksam machen. Zugleich soll der Tag helfen, Menschen für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, finanzielle Unterstützerinnen und Unterstützer zu finden sowie das Thema „Tod und Sterben von jungen Menschen“ zu enttabuisieren. Auf seiner Website zeigt der Kinderhospizverein zahlreiche Möglichkeiten auf, wie Sie die Arbeit des Vereins unterstützen können.



Freundschaften in der Bibel

Das Buch Tobit im Alten Testament erzählt von einer besonderen Freundschaft zwischen einem Menschen und einem Engel. Der Mensch ist Tobias, der Sohn des Tobit, der Engel heißt Raphael. Tobit ist schwer erkrankt und blind geworden. Er schickt seinen Sohn zu einem weit entfernt lebenden Verwandten, wo er Geld aufbewahrt hat. Dieser Verwandten hat eine sehr traurige Tochter namens Sara, die ein schlimmes Schicksal hat: Ihre Männer sterben in der Hochzeitsnacht durch einen Geist. Auf der Reise bekommt

Tobias einen Begleiter; es ist der Engel Raphael in Menschengestalt. Dieser hilft ihm einen großen Fisch zu fangen, mit dessen Innereien Tobias den Geist der Sara vertreiben und die Blindheit seines Vaters heilen kann. So geschieht es: Tobias heiratet Sara und stirbt nicht in der Hochzeitsnacht; dann reist er mit Sara und Raphael nach Hause und heilt seinen Vater. Am Schluss der Reise gibt sich Raphael als Engel zu erkennen, und Tobias dankt Gott für seine Hilfe.





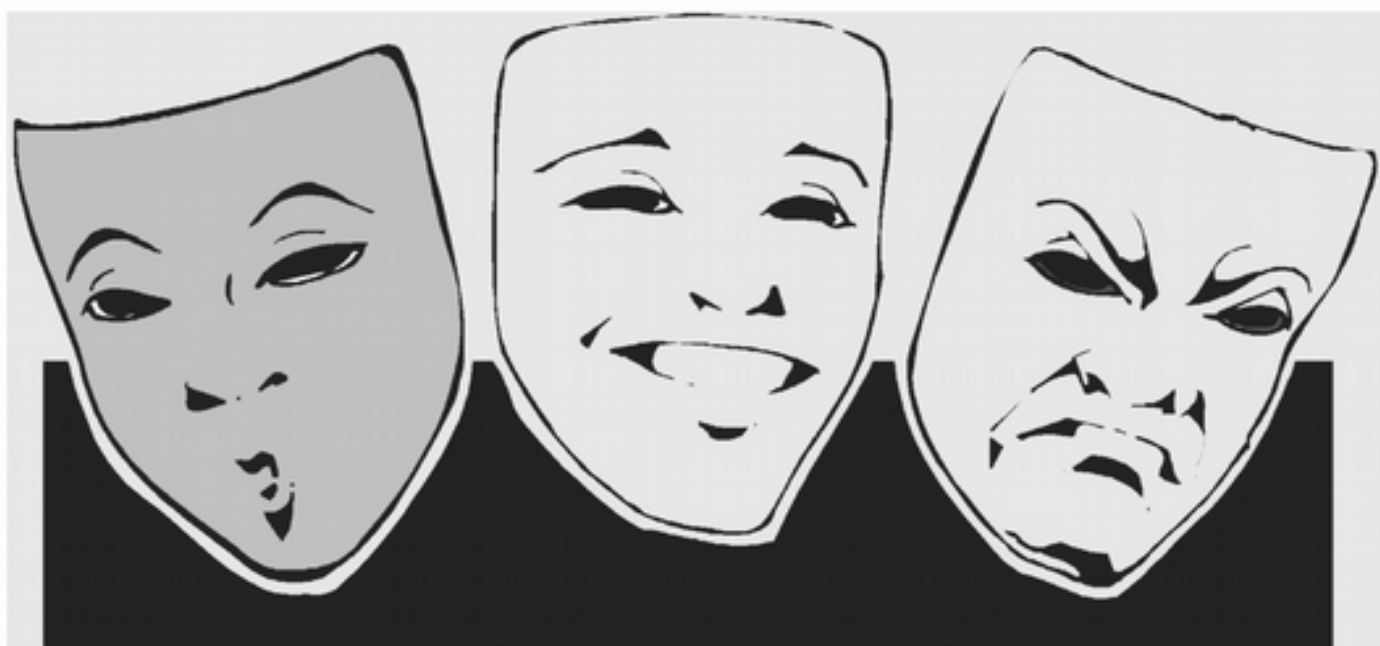
Kikeriki

Masken gehören zum Karneval einfach dazu. Das ist ja das Besondere an diesen Tagen, die auch Fasching oder Fastnacht genannt werden. In ein Kostüm zu schlüpfen, Cowboy zu sein oder Astronaut, Pirat oder Prinzessin. Nicht nur ihr Kinder findet das toll, sondern auch die Erwachsenen.

Masken gehören zum Karneval und zum Fasching dazu. Und in diesem Jahr können wir sie auch wieder tragen. Im letzten Jahr sind die „tollen Tagen“ wegen der Corona-Pandemie ja weitgehend ausgefallen. Masken tragen mussten die meisten von uns trotzdem. Um uns selbst und andere vor Ansteckung zu schützen. Diese Masken mussten sein und müssen es vielleicht immer noch.

Dann gibt es noch andere Masken, die manche Menschen auch oft oder immer

tragen. Das sind Masken, die man erst mal gar nicht erkennen kann. Was meine ich damit? Manche Menschen tragen Masken, um anderen nicht zu zeigen, wie es ihnen geht. Sie geben sich fröhlich, sind aber traurig. Sie geben sie freundlich, sind aber wütend. Erwachsene tragen manchmal solche Masken. Und das ist schade. Ich finde, jede und jeder hat das Recht, sich so zu zeigen, wie man sich gerade fühlt; sich nicht verstellen zu müssen. Ihr Kinder könnt da ein prima Vorbild sein. Denn ihr zeigt euch in der Regel so, wie ihr seid. Und das ist auch richtig so. Lasst euch das nicht abgewöhnen. Masken gehören in den Karneval und nicht in den Alltag. Außer sie schützen vor Ansteckung.



Familiengottesdienst

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich



Gott schenkt uns das Lachen

Samstag, 26.02.2022, um 17:00 Uhr
in der Pfarrkirche in Binsfeld

**Klein und Groß können verkleidet
zum Gottesdienst kommen.**

Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich, Tel. (0 24 26) 90 26 51.

Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene müssen eine medizinische Maske während des gesamten Gottesdienstes tragen. Die bekannten Abstandsregeln sind einzuhalten.



Neue kostenlose Kinderbibel-App

Das internationale katholische Hilfswerk „Kirche in Not“ hat eine Kinderbibel-App herausgebracht. Sie ist gratis und bringt die erfolgreichste Kinderbibel der Welt als Hörbuchfassung und mit ihren Original-Illustrationen auf das Smartphone.



Alle Sonntagslesungen in neuer Einheitsübersetzung

Die App ist sowohl für Android- als auch für Apple-Systeme erhältlich, wie das Hilfswerk in München erklärte. Die einzelnen Kapitel können separat aufgerufen werden.

„Kirche in Not“ veröffentlicht nach eigenen Angaben seit über 40 Jahren die gedruckte Kinderbibel „Gott spricht zu seinen Kindern“. Sie überträgt die wichtigsten Texte des Alten und Neuen Testaments in kindgerechte Sprache und richtet sich an Jungen und Mädchen ab fünf Jahren.

Weltweit habe man über 51 Millionen gedruckte Exemplare in mehr als 190 Sprachen verbreitet. Damit leiste die Kinderbibel auch einen elementaren Beitrag zur Alphabetisierung und Erhaltung von seltenen Sprachen.

Betreuerinnen und Betreuer für Ferienprogramm gesucht!



Engagiere dich für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren.

Hast Du Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen, bist zwischen 14 und 18 Jahre alt oder ein junger Erwachsener, der mitmachen möchte und suchst einen sinnvollen Ferienjob?

Dann melde Dich bei uns!

Wir, das Team von den Sommerferienspielen und Herbstferienspielen, organisieren ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren im Steinfelderhof in Nörvenich/Hochkirchen oder in Eggersheim. Dafür suchen wir Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für folgende Ferienwochen im Sommer und Herbst 2022:

18. Juli 2022 bis 29. Juli 2022

(4. + 5. Sommerferienwoche, montags bis freitags)

und

04. Oktober 2022 bis 8. Oktober 2022

(1. Herbstferienwoche, Dienstag bis Samstag).

Das sind Deine Aufgaben:

- pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen, mit und ohne Unterstützungsbedarf/Beeinträchtigung
- Mitgestaltung der Ferienprojekte im Team.

Das solltest Du mitbringen:

- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Lust zur Zusammenarbeit mit einem Betreuerteam
- Bereitschaft zur verbindlichen Teilnahme an vier Betreuerfortbildungen (Erste Hilfe / Rechte und Pflichten von Betreuern / Prävention sexualisierter Gewalt / Spieleschulung) falls diese noch nicht erfolgt sind.

**Die Betreuerschulungen finden vom 1.4.2022 – 3.4.2022
an einem gemeinsamen Wochenende im Steinfelder Hof statt**

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann sende uns bitte eine E-Mail an martin.schlicht@bistum-aachen.de mit dem Betreff „Ferienbetreuung in Nörvenich“: Nenne uns Deinen Namen, Dein Alter, wie wir Dich am besten erreichen können und mögliche Fragen.

Weitere Informationen bekommst Du Anfang Februar bei einem gemeinsamen Treffen. Den genauen Termin geben wir Dir dann bekannt.

Für weitere Fragen kannst Du Dich gerne wenden an:

Frau Gisela Gerdes: Tel.: 02427-948112,

E-Mail: ggerdes@caritas-dn.de

oder an Herrn Martin Schlicht: Tel. 02426 / 9595805,

E-Mail: martin.schlicht@bistum-aachen.de

Wir, Diakon Martin Schlicht vom Bistum Aachen, Pfarre St. Josef Nörvenich und Gisela Gerdes, Gemeindesozialarbeiterin und Dipl. Pädagogin vom Regionalen Caritasverband Düren-Jülich e.V. freuen uns auf Euch.

Foto: picture alliance/dpa | Luca Zennaro



Am 2. Februar, dem Fest der Darstellung des Herrn, feiert die Kirche den Tag des geweihten Lebens, den Papst Johannes Paul II. 1997 eingeführt hat, um die Wertschätzung von Orden und anderen Gemeinschaften geistlichen Lebens zu fördern. Das Datum 2. Februar ist ausgewählt worden, um daran zu erinnern, dass Maria und Josef 40 Tage nach der Geburt Jesu ihren Erstgeborenen im Tempel Gott geweiht (dargestellt) hatten. Geweihtes Leben steht mitten im Leben an den Seiten der Menschen, ausgerichtet auf Gott hin.

Brotsegnung und Blasiussegen in Frauwüllesheim

Am Sonntag, dem 06. Februar 2022,

können Sie **in der Hl. Messe um 9.00 Uhr**, in Gedenken an die Hl. Brigida, ihr mitgebrachtes Brot segnen lassen.

Dazu sollten Sie rechtzeitig vor Messbeginn das gut in Folie und mit Namen versehene Brot dem Ordnungsdienst übergeben und die Brote werden dann zur Segnung in den Altarraum gebracht.

Nach der Hl. Messe können die Brote wieder beim Ordnungsdienst, unter Einhaltung der Abstandsregeln, abgeholt werden.

Der Blasiussegen wird an diesem Tag ebenfalls, den aktuellen Pandemiebedingungen entsprechend, gespendet.

DECISION FOR VISION

Dein Wille geschehe: Jesus

Sich für eine Vision zu entscheiden, für ein Ziel, das kann eine Lebensentscheidung sein. Und das kann eine Entscheidung über Leben und Tod sein. Wie bei Jesus in der letzten Nacht seines Lebens. Er weiß um die, die ihn verfolgen – sie sind schon auf dem Weg –, die ihn verhaften und töten wollen. Und er bittet Gott im Gebet im Garten von Gethsemane:

Vater, lass diesen Kelch an mir vorübergehen. Er möchte nicht sterben, hat Angst vor Schmerz und Tod, ist ganz Mensch in diesem Moment. Und noch wäre ein Ausweg möglich. Untertauchen, verschwinden, danach den Mund halten und ein ruhiges Leben führen. Möglich wäre es. Doch Jesus entscheidet sich anders. Mit den Worten, die wir in jedem Vaterunser beten: Vater, dein Wille geschehe. Jesus „macht sich nicht vom Acker“, verrät seine Vision vom Reich Gottes nicht. Er lebt das, was er verkündet hat: bedingungslose Liebe zu den Menschen. Bei der Entscheidung über Leben und Tod ist er bereit den Tod zu wählen. Hofft er auf Auferstehung? Das kann niemand wissen. Ostern gibt Gott die Antwort: Er schenkt seinem Sohn – und durch ihn uns – das Leben.

Unsere Entscheidungen im Leben sind in der Regel keine Entscheidungen über Leben und Tod. In anderen Gegenden der Welt ist das anders, wenn sich Menschen zu Gott bekennen. Ich bewundere ihren Mut, ich bete für sie – und für mich selbst. Dass mich in meinen Entscheidungen nicht der Mut verlässt und ich mich von der Liebe leiten lasse.



Foto: Michael Tillmann

PATER KAMES INFORMIERT

über Wallfahrten 2022

Wallfahren bietet die Möglichkeit einmal aus dem Alltag auszusteigen, zur Ruhe und zu sich selber zu kommen. Mit Gleichgesinnten im Glauben unterwegs zu sein und ins Gespräch zu kommen. Orte des christlichen Glaubens zu erleben, zu beten, sich einmal zurückzuziehen, einfach neu Kraft zu schöpfen für das eigene alltägliche Leben.

Geplante Pilgerreise 2022 unter meiner Begleitung

21.03. bis 25.03.2022 – Barcelona für Ehrenamtliche
08.05. bis 16.05.2022 - Santiago Pilger Wanderreise
10.07. bis 17.07.- Lourdes/Nevers (Flug-Busreise)
06.09. bis 10.09.2022 - Rom mit Familien
17.09. bis 24.09.2022 – Israel – Auf den Spuren Jesu.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.pilgerreisen.de> - Geistliche Begleitung P. Kames

Anmeldung der hier angebotenen Pilgerreisen laufen über:

Bayrisches Pilgerbüro e.V.

Dachauer Straße 9, - 80335 München - Telefon: 089 / 54 58 11 - 0

E-Mail: info@pilgerreisen.de – Web: www.pilgerreisen.de

Zusätzlich mit oneworldtours:

08.08. bis 12.08.2022 – Auf den Spuren der hl. Hildegard

!!! 15.10 bis 20.10.2022 – Unsere GdG Romreise !!!

Auskünfte und Anmeldung zur Reise bei:

oneworldtours GmbH & Co. KG

Michael Ziegler

Alfred-Bucherer-Straße 91 / 53115 Bonn

Tel.: 0228 – 25901559

info@oneworldtours.de

Weitere Auskunft für alle Reisen auch direkt bei mir.

Ökumenische Alltagsexerzitien online!

Sich täglich eine Auszeit gönnen, schöpferische Ruhe genießen, ein Bibelwort betrachten, beten: das sind Grundelemente von Exerzitien.

Wir haben fünf Wochen mit je fünf geistlichen Impulsen zum Jahresthema „frei“ für Sie erstellt. Die Tagesimpulse werden **vom 6. März bis 9. April 2022** jeweils am späten Vorabend an Sie versandt.

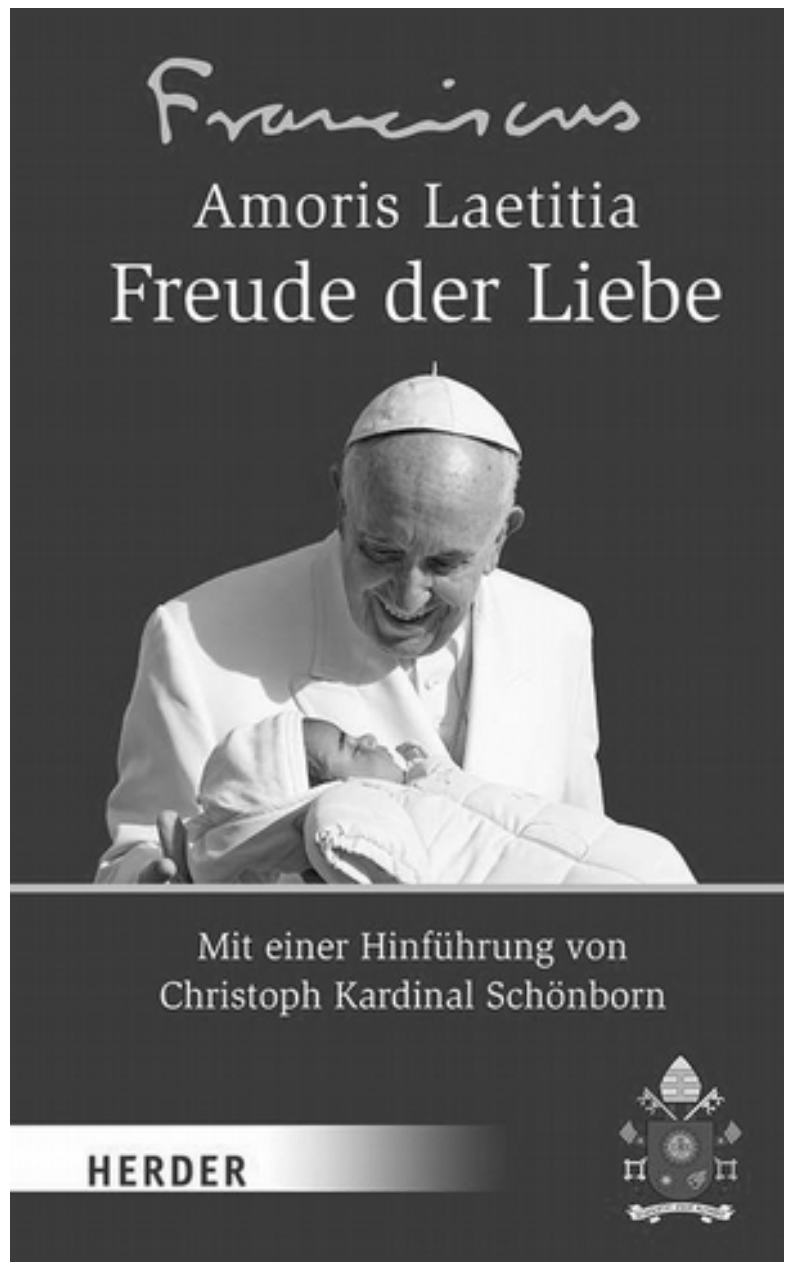
So funktioniert die Teilnahme

Planen Sie 20 bis 30 Minuten am Tag für Ihre persönliche Besinnung ein. Schauen Sie immer, was Ihnen gut tut! Falls Sie sich persönlich begleiten lassen, tauschen Sie mit Ihrer persönlichen Begleiterin oder Ihrem persönlichen Begleiter die Erfahrungen der zurückliegenden Woche per E-Mail aus.

P. Günther Kames OMI
ist einer der 20 Begleiter
dieser Form der Exerzitien
am Computer.

Anmeldung und weitere
Informationen
finden Sie unter:

<https://www.oekumenische-alltagsexerzitien.de>



Welttag der Kranken

Seit 1993 wird der 11. Februar, der Gedenktag „Unserer Lieben Frau von Lourdes“, der zugleich der europäische Tag des Notrufs 112 ist, als Welttag der Kranken begangen.



Papst Johannes Paul II hat diesen Tag eingeführt, um die Aufmerksamkeit auf die Kranken zu lenken. Er hat alle Gläubigen zum begleitenden Gebet für die Kranken eingeladen. Die Wahl dieses Datums verweist uns auch auf Maria, die als unsere Fürsprecherin in Krankheit und Not bei Gott für uns eintritt. Im Matthäusevangelium lobt Jesus die Menschen, die sich um die Nöte der Menschen kümmern: „ich war krank und ihr habt mich besucht“ (Mt 25,36). In diesem Jahr steht der Welttag unter dem Motto: „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist. Auf dem Weg der Nächstenliebe an der Seite der Leidenden“. In seiner Botschaft zum Welttag schreibt Papst Franziskus: „Patienten sind immer wichtiger als ihre Krankheiten“. Daher könne keine Therapie „davon absehen, dem Patienten zuzuhören, seiner Geschichte, seinen Ängsten und Sorgen“.

Reihen wir uns ein in die Schar der Menschen, die die Nöte der Anderen sehen und in Wort und Tat ihrem Nächsten beistehen und fragen wir uns: Welchen Kranken könnte ich mit meinem Besuch eine Freude machen?

Heute bei Dir:

***Jesus Christus im Heiligen Sakrament
Krankenkommunion Zuhause***

***Wir möchten Ihnen gerne Zuhause die Krankenkommunion
anempfehlen und freuen uns Sie aufsuchen zu dürfen.***

Anmeldung:

Diakon Martin Schlicht:

Tel. 02426 – 9595805 oder martin.schlicht@bistum-aachen.de

Oder Sie senden die **Anmeldung zur Krankenkommunion** (hier unten) an
das Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich oder werfen es dort ein.

Anmeldung zur Krankenkommunion

Name: _____

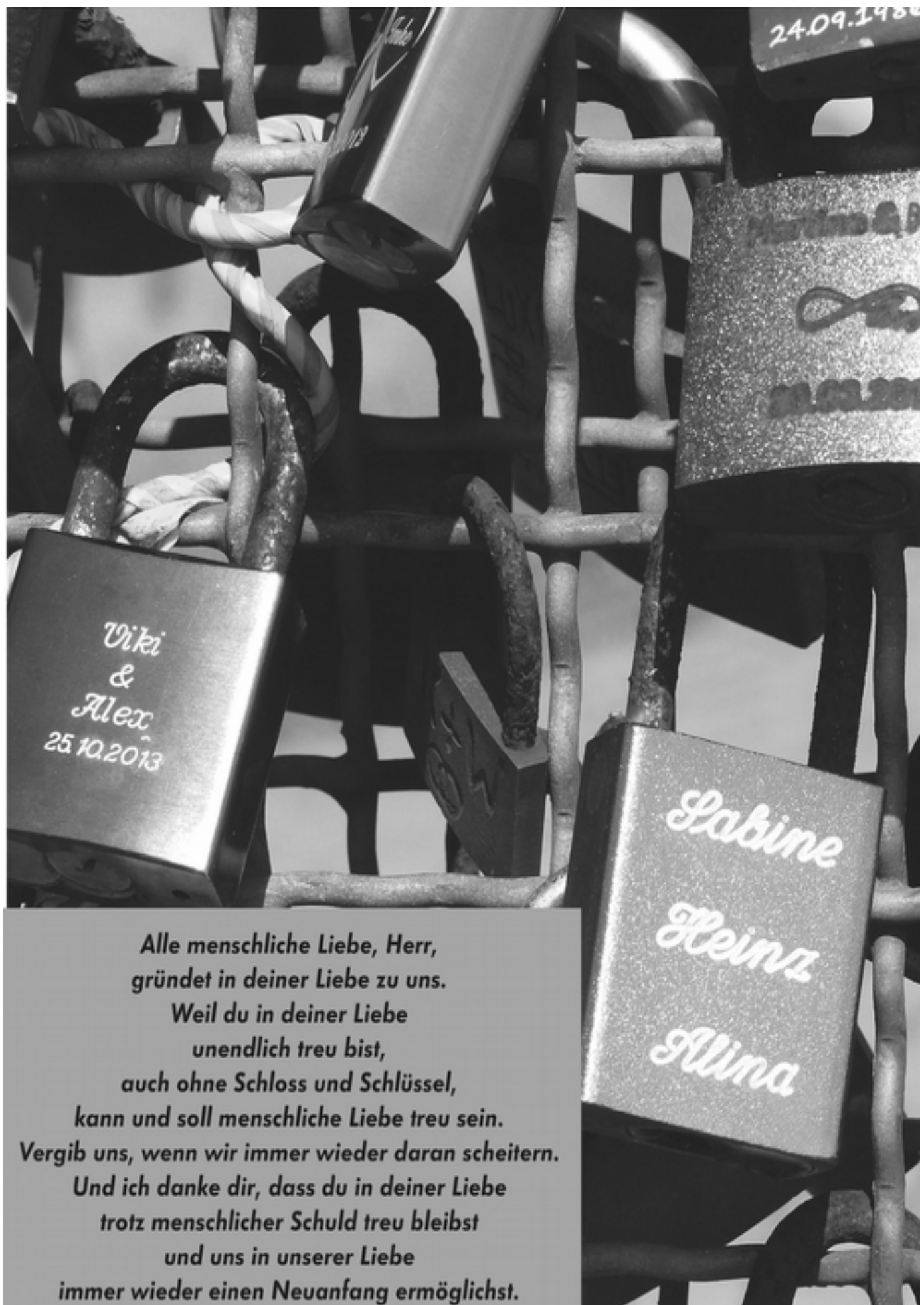
Adresse: _____

Termin: _____ **Telefonnummer:** _____

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Daten im Pfarrbüro archiviert
werden und an die Kommunionhelfer vor Ort weitergegeben werden dürfen.

Ort, Datum

Unterschrift



Alle menschliche Liebe, Herr,
gründet in deiner Liebe zu uns.
Weil du in deiner Liebe
unendlich treu bist,
auch ohne Schloss und Schlüssel,
kann und soll menschliche Liebe treu sein.
Vergib uns, wenn wir immer wieder daran scheitern.
Und ich danke dir, dass du in deiner Liebe
trotz menschlicher Schuld treu bleibst
und uns in unserer Liebe
immer wieder einen Neuanfang ermöglichst.